



Anthropoi Bundesverband und Anthropoi Selbsthilfe laden zu einer weiteren gemeinsamen Jahrestagung ein: Vom 14. bis 16. Juni 2018 treffen sich in den Tennentaler Gemeinschaften in Deckenpfronn Menschen mit und ohne Assistenzbedarf. Tagungsaufgabe wird für Alle sein, gemeinsam in eine echte Auseinandersetzung zu kommen: Wo will ich mitwirken? Wo kann ich mitwirken? Wo muss ich mitwirken, damit ich meine Lebensumstände so gestalten kann, wie ich es brauche und es möchte? Wo benötige ich dafür Hilfe und Unterstützung, also Assistenz? Wo kann ich selbst Hilfe und Unterstützung geben? Was müssen Menschen mit Assistenzbedarf und ihre AssistentInnen lernen, um mitwirken zu können? Wie wollen sie gemeinsam ihr Lebensumfeld und ihre Sozialräume mitgestalten? Wie müssen Gemeinschaften, Angebote und Dienstleistungen gemeinsam verändert werden, damit Jede und Jeder mitwirken kann und sich aufgehoben fühlt? Kurz, es geht um den Gestaltungsraum einer Jeden und eines Jeden. Das gemeinsam zu erforschen, ist Ziel der Tagung.

Menschen mit Assistenzbedarf sind Teil der Gesellschaft. Oft ist ihr Gestaltungsspielraum aber deutlich eingeschränkt. Neue Wege zum inklusiven Mitwirken sind das Ziel:

Sie sind eingeladen mitzuwirken, mitzuerforschen, mitzulernen und mitzuleben.
Anthropoi. Gemeinsam Mensch sein.

anthropoi.de

Mehr zur Tagung hier in Einfacher Sprache:



MITWIRKEN. erforschen. lernen. leben.

Das ist das Thema der nächsten Anthropoi Jahres-Tagung.

Menschen mit Assistenzbedarf sind eingeladen.

Anthropoi Bundesverband und Anthropoi Selbsthilfe wollen, dass Menschen mit Assistenzbedarf zu dieser Tagung kommen.

Denn es ist wichtig, dass Menschen mit Assistenzbedarf zur Tagung kommen.

Es geht bei der Tagung darum, wie Menschen mit Assistenzbedarf besser mitwirken können.

Sie sollen besser an ihrem LebensOrt mitwirken können: Zum Beispiel im Heim-Beirat.

Sie sollen aber auch besser in Anthropoi Bundesverband und Anthropoi Selbsthilfe mitwirken können:

Zum Beispiel im Anthropoi Beirat.

Es ist wichtig, dass Menschen mit Assistenzbedarf mitwirken.

Denn nur, wenn Menschen mit Assistenzbedarf beteiligt sind, kann es gute Assistenz geben.

MitarbeiterInnen, Eltern und Angehörige, die Behörden und auch die beiden Verbände wissen sonst nicht, was für Menschen mit Assistenzbedarf wichtig ist.

Menschen mit Assistenzbedarf müssen sagen, was sie brauchen. Sie müssen sagen, was sie wollen.

Menschen mit Assistenzbedarf müssen sich dafür aber auch beteiligen können.

Denn mitwirken heißt: Dass man sich an einer Sache beteiligt.

Man kann auch sagen, dass man mitmacht!

Menschen mit Assistenzbedarf haben nicht nur Assistenzbedarf.

Sie können selbst ganz viel:

Menschen mit Assistenzbedarf haben gute Ideen.

Menschen mit Assistenzbedarf haben gute Fähigkeiten.

Menschen mit Assistenzbedarf sprechen und arbeiten mit.

Machen Sie an der Tagung mit!

Die Tagung findet im Sommer statt:

Vom 14. bis 16. Juni 2018.

Die Tagung ist in der Dorfgemeinschaft Tennental. Das ist bei Stuttgart.

Die Tagung ist inklusiv.

Das heißt, dass Menschen mit Assistenzbedarf an jedem Programm-Punkt teilnehmen können.

Es gibt Programm-Punkte in Schwerer Sprache.

Es gibt aber auch viele Programm-Punkte in Einfacher Sprache.

Man kann sich überlegen, wo man hingehen und mitarbeiten möchte.

In diesem Jahr gibt es auch einen kleinen zusätzlichen Saal.

Dort sitzen nicht so viele Leute, wie im großen Saal.

Dort kann man aber trotzdem alle Vorträge sehen und hören.

Man kann dort aber auch rausgehen, wenn es einem zu viel wird.

Was heißt denn der Tagungstitel: **mitwirken. erforschen. lernen. leben?**

Das versteht man aber nicht gleich!

Mitwirken heißt mitmachen oder mitarbeiten.

Zum Mitwirken muss man sich zuerst überlegen, was man will.

Das ist das **erforschen**. Da steckt das Wort forschen drinnen.

Das heißt: Man sucht etwas, weiß aber noch nicht genau was man eigentlich sucht.

Oder forschen kann auch heißen: Man denkt ganz viel über etwas nach. Man sucht zum Beispiel eine Lösung für ein Problem, das man hat.

Wenn man genug erforscht, gesucht und nachgedacht hat, hat man vielleicht eine Idee oder einen Wunsch oder eine Lösung: Dann kann man sagen, was man für richtig und wichtig hält.

Und das kann man mit anderen Menschen um einen herum besprechen.

Und man kann gemeinsam überlegen, was man tun muss, um die Idee oder den Wunsch umzusetzen.

Mitwirken heißt also auch: Dass man selbst mitarbeitet.

Dass man selbst etwas tut, um den Wunsch zu erfüllen oder das Problem zu lösen.

Man trägt so seinen Teil dazu bei, damit etwas geschieht.

Um etwas tun zu können, muss man aber vorher oft etwas Neues **lernen**.

Man lernt eine neue Fähigkeit.

Das gibt einem Kraft. Und man weiß, wie man etwas tut.

Zum Beispiel lernen Werkstatt-Räte in der Wander-Akademie wie sie ein Protokoll schreiben.

Oder MitarbeiterInnen lernen die Leichte Sprache: So können sie Menschen mit Assistenzbedarf besser schwierige Dinge erklären. Alle lernen so, sich besser zu verständigen.

Machen Sie an der Tagung mit!

Denn nur, wenn alle mitmachen, kann es eine Gesellschaft geben, in der alle angenommen werden und sich alle gut fühlen. Und alle gut **leben** können.